

Geschichte über die Spaltöffnungen der Blätter und den Kiemen der Fische

Es war einmal ein Wald, der sich bis zum Ufer eines glitzernden Sees erstreckte. In diesem Wald lebten die wunderschönen Bäume, darunter der majestätische Ginkgobaum und die geheimnisvollen Kiefern. Über die Zeit hinweg hatten sie eine einzigartige Freundschaft entwickelt.



Die Bäume waren fasziniert von den Geschichten, die die Fische aus dem See erzählten. Sie schwärmten von den Tiefen des Wassers und von der atemberaubenden Welt, die sich unter der Oberfläche verbarg. Doch die Bäume konnten nicht verstehen, wie die Fische in dieser fremden Umgebung atmen konnten, ohne die saubere Waldluft, die sie selbst so sehr schätzten.

Eines Tages beschloss der alte Ginkgobaum, dieses Rätsel zu lösen. Er bat seinen Freund, den weisen Karpfen, ihm die Geheimnisse der Kiemen zu enthüllen. Der Karpfen, der den Wald und die Bäume liebte, stimmte zu, seine Geschichte zu teilen.

Er erklärte, dass die Kiemen der Fische spezielle Anpassungen an das Leben im Wasser seien. Die Fische öffneten und schlossen ihre Kiemen, um Wasser zu filtern. Während des Öffnens nahmen sie den Sauerstoff aus dem Wasser auf, und während des Schließens gaben sie das Kohlendioxid zurück. Auf diese Weise konnten sie atmen, auch wenn sie sich unter der Oberfläche befanden.

Der Ginkgobaum war fasziniert von dieser Erklärung und bedankte sich bei seinem Freund, dem Karpfen, für das Teilen dieses Geheimnisses. Der Karpfen wiederum zeigte sich beeindruckt von den Spaltöffnungen der Blätter des Ginkgobaums und erklärte, dass diese Spaltöffnungen den Bäumen ermöglichten, in der Luft zu atmen, indem sie Kohlendioxid aufnahmen und Sauerstoff abgaben.

Die Bäume und die Fische erkannten, dass sie unterschiedliche Welten bewohnten, aber dass sie beide einzigartige Anpassungen entwickelt hatten, um in ihren jeweiligen Umgebungen zu überleben. Sie schätzten einander noch mehr und begriffen, dass die Natur eine wunderbare Vielfalt von Leben hervorgebracht hatte.

Die Geschichte dieser Freundschaft zwischen den Bäumen und den Fischen wurde im Wald und unter Wasser weitererzählt. Sie diente als Erinnerung daran, wie wichtig es ist, die Besonderheiten und Anpassungen anderer Lebewesen zu respektieren und zu schätzen, und dass Unterschiede die Natur umso faszinierender machen.

Die Geschichte sollte uns auch an den Himmel erinnern. Die Wolken die wir da sehen sollten ganz natürlich sein und rein von allem Unguten. Denn die Natur will sie durch den Geist der Liebe nicht.

Doris Richter, Februar 2024

2024 ©Cham / Doris Richter